

und Eigenschaft des Lichts etwas genauers betrachtet / der wird finden / daß das Licht nichts anders / als einige Luft-Bewegung seye / so das Bild des Bewegers / oder des erleuchtenden Körpers mit sich führet / solches dem Aug oder Gesicht / under dem Namen und Schein der Farb / oder des Lichts vorzustellen. Also ist gleichfalls der Thon oder Hall nichts anders / als eben eine solche Luft-Bewegung / so da die verschiedene Arten und Eigenschaften / seiner verursachenden / oder bewegenden Körper mit sich führet / und also under dem Namen und Gegenwart des Lauts oder Halls / solches Bild dem Gehör vorstellt ; dann die Art und Weis der Empfindlichkeit / oder Fühlung / zum Exempel / einer hallenden oder lautenden Glocken / präsentiret und erweist sich gleichsam den Augen eines Tauben / eben auf die Weise / wie sie in die Ohren eines Blinden fällt. Gleichwie auch das Licht / ohne ein körperliches Wesen / darvon es herkommet / und würcklichen Einfluß oder Schein / nicht kan erhalten werden / also auch der Thon oder Hall nicht ohne die Bewegung des Luftts.

Wie das Licht in das Aug fällt / also der Hall in das Ohr. Dannenher die Jenige auß-lachens wehrt / so da vorgeben / daß der in einem Rohr eingefangen- und geschlossene Thon oder Hall lange Zeit könne aufgehalten werden / darvon wir in unserer Magia Echotectonica weitläuffiger werden zu reden haben ; Ja die Erfahrung bezeuget / daß wir viel besser und mit grösserer Lust / eine Geschichte oder Beschreibung eines Dinges lesen / oder von einem erfahrenen und künstlichen Redner (welcher die schöne / liebliche / und anmuthige Redens-Arten weiß anzubringen / und gleichsam als mit lebendigen Farben abzumahlen) hören / als wann wir die Sach selbst vor Augen hätten. Gleichwie auch die verschiedene vorstehende Sachen und Gattungen auf eine ganz verborgene- und geheime Weise das Aug und Gesicht einnehmen und bewegen / eben ein solches Bild / durch Behülff der Lebens-Geister und bewohnenden Krafft in dem Kopff zu formiren ; Also auch das Bild eines thönenden oder lautenden Körpers / so durch die Luft geführt oder getragen wird / afficiret oder beweget die Luft in dem Ohr und Gehör-Instrument also / daß eben ein solche Gestalt oder Bild in demselbigen vorgestellet wird. Auß welchem allem / ich hoffe / leicht abzunehmen seyn werde / was vor ein grosse Gleichheit und Ubereinstimmung / zwischen den Gesicht- und Gehör-Körpern / bey dem Menschen das sehen und hören zu machen / oder zu verursachen / sich befinde. Und wie durch ein vorstehendes dickes oder grobes Mittel oder Sach / das Gesicht gebrochen / und die Gesicht-Strahlen zurück getrieben oder aufgehalten werden / eben also geschiehet es auch bey dem Thon oder Hall ; wie in folgendem mit mehrern wird gewisen werden. Dann was ist der Thon oder Hall / in einem lücken / luftigen und linden Körper aufgefangen / anders / als gleichsam ein Schatten / so dem Thon oder Hall eine Hindernuß machet / daß er sich nicht weiters erstrecken / oder ausbreiten kan ?

Schluß-Folge.

Wie viel der Hall und Thon dem Wasser / Luft als das Wasser. Daher last sich in gewisser Maß und Weis beschreiben oder determiniren und schließsen / wievil der Thon in dem Wasser schwerer sey und falle / als außser demselbigen / ob es schon an sich selbst einerley Thon oder Hall ist / und folglich / wie viel reiner und subtiler die dem Wasser / Luft als das Wasser. Wie dann ohnlängsten von einem vornehmen und erfahrenen Mathematico künstlich ist erfunden worden / daß der Laut oder Hall einer Glocken / so zu reden / auß demselbigen / auf zwey Grad außser dem Wasser / in dem Wasser / auf fünff Grad gekommen ; welches unterscheidts und differenz keine andere Ursach / als dicke Größe / oder dinne Reinigkeit / und subtiles Wesen der vorstehenden Mittel und Sachen. Dann das Wasser widersezt sich stärker einem thönenden oder hallenden Körper / in dem Wasser / als außser demselben ; auß welchem Widerstand folget die Langsamkeit des bewegenden Mittels / auf welche Langsamkeit und Verzug ein desto schwerer- und stärkerer Hall oder Thon folget : dann wie ein Mittel oder vorstehende Sach gegen dem andern sich verhält / also auch die Bewegung / Schlag- oder Rührung / so in einem solchen vorstehenden Mitteldinge geschihet / gegen der Beweg- Schlag- oder Rührung in dem andern Mittel-Ding ; Und wie sich eine solche Bewegung gegen der andern verhält / also auch verhält sich ein Thon oder Hall gegen dem andern. Wann derowegen / nach vorstehendem Exempel / wie 5. sich verhält gegen 2. also auch und in solcher proportion und Maß verhält sich die Bewegung der Luft / gegen der Bewegung in dem Wasser ; wird sich derowegen befinden / daß die Dinne und Subtiligkeit der Luft / gegen der dicke und gröbe des Wassers sich verhält wie 125. gegen 8.

Thon-Hall ist der Lichtstrahl gleich. Also sihet man daß der Laut / Hall oder Thon dem Licht und Schein in seinen Wirkungen ganz gleich komme / nur die Bewegung außgenommen / welche in und bey dem Licht oder Schein / geschwind und augenblicklich / in und bey dem Thon oder Hall aber langsamer / und nach und nach geschihet. So wird auch der Thon oder Hall fortgeführt und außgebreitet nicht allein nach recht- und ebenen / sondern auch unebenen / und frummen Linien, welches daher erhellet ; wann der Thon oder Hall / durch hohle Instrumenta, röhren und dergleichen geführt wird / so geschihet es nicht allein gar füglich / sondern wird auch viel stärker und kräftiger. Ja der Thon oder Hall kan auf solche Weise viel weiter geführt und gebracht werden / als in der freyen Luft ; wie wir in folgendem / mit verschiedenen gewissen Proben und Erfindungen beweisen wollen.

Anderer